



CORONA-UPDATE 3/3

9.3.2021

IMPFUNGEN SCHREITEN ZÜGIG FORT - AB MORGEN REGISTRIERUNG FÜR Ü70-JÄHRIGE

Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler und Landesimpfkoordinator und Gesundheitsstaatssekretär Dr. Alexander Wilhelm haben heute über den aktuellen Stand der Corona-Schutzimpfungen in Rheinland-Pfalz informiert.

Ab morgen, Mittwoch, dem 10. März, können sich Menschen über 70 Jahre für einen Impftermin in Rheinland-Pfalz über das Online-Portal und telefonisch registrieren. „Das ist ein wichtiger Schritt, um den Impfschutz der vulnerablen Gruppe weiter auszubauen. Die 360.000 Menschen über 70 Jahre, die in Rheinland-Pfalz leben, haben wir bereits per Brief angeschrieben und sie über das Angebot informiert“, sagte die Gesundheitsministerin.

Bereits seit Samstag können sich Menschen mit bestimmten schweren Erkrankungen der Priorisierungsgruppe 2 sowie enge Kontaktpersonen von Schwangeren und pflegebedürftigen Menschen registrieren. Von der Registrierungsmöglichkeit haben Stand gestern am späten Abend bereits mehr als 100.000 Personen Gebrauch gemacht.

Rund 44.000 Menschen davon waren Kontaktpersonen von Schwangeren oder Pflegebedürftigen, die in die höchste oder hohe Priorisierungsgruppe der Corona-Impfverordnung fallen. Hinzu kommen mehr als 42.000 Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen sowie rund 2.700 Menschen mit Behinderungen im Leistungsbezug des SGB IX, SGB VII und SGB XI.

Von den bisher vorliegenden rund 56.500 Registrierungen von Lehrern/-innen und Beschäftigten an Grund- und Förderschulen, Erziehern/-innen sowie Beschäftigten an KiTas wurden bislang bereits mehr als 47.600 Termine vergeben. Der allergrößte Teil dieser Impftermine wird bis Mitte März stattgefunden haben.

Rheinland-Pfalz bleibt bei den Impfungen in der Spitzengruppe der Bundesländer. Bei der Zahl der verimpften Dosen liegt das Land deutschlandweit in der Spitzengruppe auf Platz 3. 6,5 Prozent aller Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer haben bereits ihre Erstimpfung erhalten (Bundesschnitt 6,2 Prozent) und 3,5 Prozent mit der Zweitimpfung den vollständigen Impfschutz (Bundesschnitt 3,0 Prozent).



CORONA-UPDATE 3/3

HUNDERTE ZENTREN FÜR SCHNELLTESTS GESTARTET

Seit gestern haben alle Bürger/-innen in Rheinland-Pfalz ohne Symptome die Möglichkeit, sich mindestens einmal pro Woche kostenlos auf das Coronavirus testen zu lassen. Land und Kommunen richten dafür flächendeckend Schnellteststellen ein. Bisher haben sich rund 450 Teststellen und etwa 3700 Helferinnen und Helfer aus freiwilligen und professionellen Strukturen als Testerinnen und Tester gemeldet.

Bei den Teststellen handelt es sich um Arztpraxen, Apotheken, Fieberambulanzen und eigens eingerichtete Teststellen der Verbandsgemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte sowie Teststellen der Feuerwehren und Hilfsorganisationen.

Von den 450 gemeldeten Teststellen sind gestern über 300 an den Start gegangen.

Dazu zählen unter anderem 88 Apotheken und Arztpraxen so wie ein Großteil der kommunalen Teststellen. Teilweise werden sie auch von den Hilfsorganisationen getragen. Auch die Fieberambulanzen und Corona-Sprechstunden sollen ab Montag Testungen durchführen können. Ein Überblick über die kostenlosen Testmöglichkeiten des Landes findet sich hier: <https://corona.rlp.de/de/testen/> .

17. COBELVO IN KRAFT GETRETEN

Die Siebzehnte Corona-Bekämpfungsverordnung Rheinland-Pfalz (17. CoBeLVO) vom 5. März 2021 ist gestern, am 8. März, planmäßig in Kraft getreten. Sie setzt die bereits dargestellten Inhalte des Beschlusses der letztwöchigen Bund-Länder-Konferenz um.

Die Verordnung ist im Volltext unter dem Link https://corona.rlp.de/fileadmin/rlp-stk/pdf-Dateien/Corona/17_CoBeLVO/17_CoBeLVO.pdf abrufbar.

Sämtliche Rechtsgrundlagen im Kontext der Pandemie finden sich auf der Website <https://corona.rlp.de/de/service/rechtsgrundlagen/> .

AUSWEITUNG DER IMPFUNGEN DURCH HAUSÄRZTE

Seit dem 1. März 2021 erprobt die Landesregierung gemeinsam mit dem Hausärzterverband und der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz das Impfen von Patientinnen und Patienten ab 80 Jahren, die aus gesundheitlichen Gründen immobil sind, kein Impfzentrum aufsuchen können und deshalb von ihrem Hausarzt bzw. ihrer Hausärztin zu Hause geimpft werden. Durch vier Pilotpraxen im Land



CORONA-UPDATE 3/3

wurden bisher 44 Patientinnen und Patienten ab 80 Jahren mit dem Impfstoff des Herstellers BioNTech geimpft. Die Impfung weiterer Hausbesuchspatientinnen und -patienten durch diese Praxen wird in dieser und in der kommenden Woche folgen. Gesundheitsministerin Bätzing-Lichtenthäler machte deutlich, dass das Pilotprojekt zeige, dass das Impfen in der Häuslichkeit durch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte gut funktioniert. Die Pilot-Ärztinnen und -Ärzte berichteten von einem reibungslosen Ablauf. Die Landesregierung werde deshalb das Angebot gemeinsam mit Hausärzterverband und Kassenärztlicher Vereinigung jetzt kurzfristig auf das ganze Land ausweiten.

Für alle in Rheinland-Pfalz niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, die ihre aus gesundheitlichen Gründen immobilen Hausbesuchspatientinnen und -patienten zu Hause impfen möchten, besteht ab übermorgen, Donnerstag, dem 11., die Möglichkeit der Registrierung auf der Internetseite der Impfdokumentation. Gesundheitsstaatssekretär und Landeskoordinator Impfen Dr. Alexander Wilhelm beschrieb das weitere Vorgehen: „Rheinland-Pfalz setzt die Empfehlung der Ständigen Impfkommision (STIKO) von vergangener Woche, den Impfstoff von AstraZeneca ohne Altersbegrenzung nach oben zu verwenden, bereits um“. So könne die Gruppe der über 70-Jährigen der Prioritätsgruppe 2 geöffnet werden. Für die Registrierungen rief Wilhelm dazu auf, neben der Internetseite www.impftermin.rlp.de die Hotline insbesondere auch nachmittags oder abends zu nutzen.

IMPFZENTREN: BÜRGERFREUNDLICHE UND PRAGMATISCHE ÖRTLICHE ZUORDNUNG

Es ist in Rheinland-Pfalz problemlos möglich, dass ein Impfzentrum auch Bürgerinnen und Bürger anderer Städte bzw. Kreise impft – vorausgesetzt, die beiden beteiligten Kommunen erzielen darüber Einigkeit. Dies wird im Land auch bereits praktiziert – beispielsweise im Norden des Landes im Kreis Mayen-Koblenz. Hier fahren Bürgerinnen und Bürger des Landkreises aufgrund der Nähe zur Stadt zum Impfzentrum der Stadt Koblenz statt in das weiter gelegene Polch.

„Nötig ist lediglich eine Einigung der Gebietskörperschaften, welche Orte welchem Impfzentrum zugeordnet werden. Dies muss dann dem Ministerium mitgeteilt werden und kann problemlos bei der Anmeldung automatisiert hinterlegt werden. Wir sind hier von Anfang an sehr klar und eindeutig vorgegangen“, erläuterte Gesundheitsstaatssekretär und Landeskoordinator Impfen Dr. Alexander Wilhelm; „Es bedarf keiner zusätzlichen Treffen oder langwieriger Abstimmungen, um die Anfahrtswege der Bürgerinnen und Bürger zu den Impfzentren möglichst kurz zu



CORONA-UPDATE 3/3

gestalten. Dies ist ein unkomplizierter und einfacher Vorgang.“ Bei der Einrichtung der Impfzentren durch die Kommunen sei die Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger ohnehin von Anfang an eines der relevanten Kriterien gewesen.

Eine Neuordnung von Kommunen zu einem anderen Impfzentrum kann aus Sicht des Ministeriums organisatorisch umgesetzt werden, wenn sie exakt nach Postleitzahlen erfolgt. Dies gilt dann für Registrierungen, die nach dem Zeitpunkt der Umsetzung eines entsprechenden Beschlusses erfolgen - nicht rückwirkend für bereits erfolgte Anmeldungen. Konkret muss dazu lediglich im Anmeldesystem eine neue Zuordnung einer entsprechenden Postleitzahl zu einem anderen Impfzentrum vorgenommen werden. Dies ist – Einigung und Information durch die Kommunen vorausgesetzt – einfach und zeitnah möglich.

GIBT ES “FREIE TAGE“ IN IMPFZENTREN?

Die Impfzentren vor Ort verfügen über die „Terminhoheit“, das heißt, dass sie die Termine so auf die Kalendertage verteilen, wie es mit den Gegebenheiten zu vereinbaren ist - beispielsweise mit möglichen Schichten. Es gibt Impfzentren, die die Termine gegenwärtig innerhalb von 5 Tagen aufteilen, andere beziehen auch Teile des Wochenendes oder von Feiertagen mit ein.

Generell gilt: Jede Dosis des bisher gelieferten Impfstoffs ist mit einer konkreten Planung für die kommenden Wochen belegt.

FAST 60.000 IMPFUNGEN IN IMPFZENTREN FÜR DIESE WOCHEN GEPLANT, FÜR KOMMENDE WOCHEN BEREITS 52.000 TERMINIERT

Für diese Woche sind in den Impfzentren fast 60.000 Impfungen geplant, davon allein 58.000 Erstimpfungen. Darüber hinaus impfen die mobilen Impfteams in der zweiten Runde in den Alten- und Pflegeheimen und in der Eingliederungshilfe. An die Krankenhäuser werden in dieser Woche 10.000 Impfdosen ausgeliefert.

Für die kommende Woche sind aktuell bereits 52.000 Impfungen terminiert, davon 40.000 Erstimpfungen und 12.000 Zweitimpfungen. Dazu kommen 12.000 Moderna-Erstimpfungen.

„Die Impfungen in den Impfzentren werden ausgeweitet. Mit den zugesagten Impfstofflieferungen in den kommenden Wochen können wir die Zahl der Impfungen deutlich steigern“, sagte Dr. Wilhelm.